

Englisch-Projekt begeistert Belmer Oberschüler

Muttersprachler besuchen Johannes-Vincke-Schule

sarr **BELM.** Viele Zehntklässler der Johannes-Vincke-Oberschule Belm hatten es vorher nicht für möglich gehalten, doch im Rahmen des „Native-Speaker“-Projektes von Lingua Projects sprachen sie tatsächlich in der Schule drei Tage lang nur Englisch – sogar in der Pause mit ihren deutschen Lehrern.

Diese waren fasziniert, wie gut das Projekt bei den Schülern ankam: „Die Schüler sprechen nach drei Tagen fast fließend, das ist Wahnsinn“, erklärte Sonja Wielebinski bei der Abschlusspräsentation mit den „Native-Speaker“ am Mittwoch. Sie hatte gemeinsam mit Gabrie-

le Ehebrecht und der kommissarischen Schulleiterin Ute Haehnel vier „Native-Speaker“, sprich Muttersprachler, an die Belmer Oberschule geholt. Diese kamen unter anderem aus England, Kanada und den USA.

Die teilnehmenden Schüler wiederum kamen aus zwei Realschul- und einer Hauptschulklasse. Doch das Projekt machten sie nicht im Klassenverband mit. Sie arbeiteten zu ihrer Überraschung in bunt gemischten Gruppen. Und jeder Gruppe war ein Muttersprachler zugeordnet.

Inhaltlich gehörten zum Projekt unter anderem das

Üben von Alltagssituationen, eine Stadtführung, die die Schüler selbst organisieren mussten, und eine Präsentation für die Abschlussveranstaltung. Dazu waren unteren Klassen eingeladen.

Bei der Präsentation hatten die Schüler freie Hand: Manche führten Sketche auf, andere sangen oder erläuterte, worin sich der Alltag von Teenagern in Deutschland und den USA unterscheidet.

„Das war viel besser als Schulunterricht“, fand Domenic (16), der vorher sehr skeptisch gewesen war. „Aber es war viel zu kurz“, ergänzte Lynn (16). Die meisten Schülern berichteten außerdem, es sei ihnen zunächst schwergefallen, Englisch zu sprechen. „Am Montag hat sich fast keiner getraut“, so Christina (16), die überrascht war, wie viel Spaß ihr das Projekt gemacht hatte. Und Alexandra resümierte: „Man wird sicherer und lernt mehr als in der Schule. Auch Sinaida (16) stellte fest: „Ich habe jetzt keine Angst mehr, auf Englisch draufloszureden.“ Wie ihr ging es den meisten – auch wenn einige bei ihrer Präsentation sicherheitshalber vom Blatt ablasen.



Christina (15) und Carolin (15) bei der Abschlusspräsentation des „Native-Speaker“-Projektes. Foto: Claudia Sarrazin

Diese Projektwoche fand vom 03.02.-05.02.2014 an der Johannes-Vincke Oberschule Belm statt.

Lingua Projects hat 49 Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 mit drei Sprachtrainern betreut.

Heideweg 24
49191Belm
Tel. 05406/4000

Verantwortliche Englischlehrerin: Frau Ute Haehnel

Sprachprojekt „Native Speaker“ Kann man es schaffen, drei Schultage lang nur Englisch zu sprechen?

Diese Frage stellten sich die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs in den Zeugniserferien häufig, schließlich sollte das 2. Halbjahr mit dem Sprachprojekt „Lingua“ starten, von den Schülern „Mr. Hunt-Projekt“ getauft.

Etwas nervös und skeptisch kamen sie am Montag in die Schule, in der die vier Muttersprachler sie schon erwarteten. Nicht im Klassenverband, sondern in bunt gemischten, klassenübergreifenden Gruppen arbeiteten sie mit Susan aus den USA, Mike aus England, Ron aus Kanada und Cliff aus Jamaika.

Am Montag hatten sich die meisten noch nicht getraut viel zu reden, doch das sollte sich schnell ändern. Am Ende plauderten sie munter auf Englisch und sogar in den Pausen redeten manche mit ihren deutschen Lehrer auf Englisch.

Mit den „Native Speakers“ wurden Alltagssituationen eingeübt, Informationen ausgetauscht, eine von den Schülern selbst organisierte Stadtführung durch Osnabrück durchgeführt und eine Präsentation vorbereitet.

Am Mittwoch fand dann vor den Lehrern und jüngeren Schülern die große Abschlussvorstellung statt, die alle überraschte. Es wurden u.a. Sketche vorgeführt, Lieder gesungen und die Unterschiede zwischen dem Leben von jungen Menschen in Deutschland und den USA erläutert. Unter großem Applaus und ein wenig traurig wurden die ausländischen Gäste verabschiedet. „Es hat viel Spaß gemacht“, „es war viel zu kurz“ und „wir trauen uns jetzt viel mehr zu“ waren die häufigsten Bemerkungen der Schülerinnen und Schüler.

Und die Antwort auf die skeptische Frage, die sich vor dem Projekt so viele stellten lautet eindeutig

- YES , WE CAN -

Nachtrag einer Fachlehrerin einige Wochen nach dem Projekt: Im Englischunterricht wird eine Diskussion eingeübt. Die Schüler reden viel und die Diskussion endet erst mit dem Pausenzeichen. Auf das Lob der Lehrerin antwortet Regina: „Ohne Mr. Hunt hätten wir uns das nicht getraut.“



Land Art 6/7R

